



# STADT LAND FLUSS

EIN FILM VON  
BENJAMIN CANTU

**STADT LAND FLUSS**  
*ein Film von Benjamin Cantu*  
Deutschland 2011, 84 Minuten

*Kinostart: 19. Mai 2011*



## SYNOPSIS

Bei der Ernte wird auch sonntags gearbeitet, der Stall muss immer sauber abgefegt sein, und wenn die Mutterkuh ihr Kalb nicht annimmt, wird es von Hand aufgezogen. Marko ist Auszubildender in einem großen Agrarbetrieb im Nuthe-Urstromtal, 60 km südlich von Berlin. Besteht er seine Abschlussprüfung, ist er Landwirt. Ob er das überhaupt sein will, weiß er nicht. Außerhalb der Arbeit hat er wenig Kontakte, die elf anderen Auszubildenden halten ihn für einen verschlossenen Einzelgänger. Aber als Jacob, ein neuer Praktikant, im Betrieb auftaucht, wagt sich Marko langsam aus der Rolle des Außenseiters heraus. Bei der Ernte, beim Abfahren des Getreides und beim Umbuchten der Kälber kommen die beiden jungen Männer sich näher. Für einen Tag reißen sie nach Berlin aus und danach ist nichts mehr wie zuvor. Eine Liebesgeschichte nimmt ihren Anfang – doch keiner von beiden hat sich bislang gefragt, wie und vor allem wie offen er in der Gesellschaft leben will.

## PRESSENOTIZ

Der erste Spielfilm von Benjamin Cantu erzählt eine schwule Liebesgeschichte auf dem Land und verbindet dabei auf originelle Weise dokumentarische Beobachtung und fiktionale Dramatisierung. Gedreht wurde auf einem Agrarbetrieb während der Erntezeit, ohne die üblichen Abläufe zu stören. Alle Mitglieder des klein gehaltenen Drehteams hatten Dokumentarfilm-Erfahrungen und waren es gewohnt, schnell und flexibel auf Situationen zu reagieren. Gewährleistet wurde dadurch ein genauer Blick für den Arbeitsbetrieb, die Aspekte der landwirtschaftlichen Ausbildung und die sozialen Beziehungen zwischen den Auszubildenden und den Mitarbeitern.

Lukas Steltner und Kai-Michael Müller nahmen als Schauspieler die Herausforderung dieses ungewöhnlichen Drehs an und fügten sich in die Gemeinschaft und die Arbeitsprozesse ein. Die Auszubildenden und Mitarbeiter des Betriebshofs wiederum akzeptierten die fiktionale Erzählkonstruktion des Films und ließen ihre eigene Wirklichkeit in seine Geschichte einfließen.

## DIE AGRARGENOSSENSCHAFT EG „DER MÄRKER“ JÄNICKENDORF

Die im Baruther Urstromtal, im Land Brandenburg, Kreis Teltow-Fläming gelegene Agrargenossenschaft „Der Märker“ hat ihren Sitz in Jänickendorf, einem der 23 Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, und ist 1991 als Nachfolgeunternehmen einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) entstanden.

Die zunächst 100, jetzt 36 Mitglieder der Genossenschaft haben in der Satzung die Produktion, Lagerung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zum Gegenstand des Unternehmens erklärt. Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Jänickendorfer Dienstleistungs- und Vermarktungs GmbH JVD bewirtschaftet die Genossenschaft ca. 2.800 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Nur 15% der Fläche sind Eigentum der Genossenschaft. Der überwiegende Teil ist von mehr als 600 Landeigentümern angepachtet. Auf knapp 2.000 ha werden Getreide, Raps, verschiedene Futterkulturen, Möhren und Stärkekartoffeln angebaut. Das Grünland dient vorrangig der Versorgung der bis zu 1.500 Tiere. Neben Mutterkuhhaltung betreibt das Unternehmen Rinderaufzucht und -mast. Die rund 600 Mutterkühe befinden sich ganzjährig auf der Weide und kalben auch im Freien ab.

Mit durchschnittlich 25 ständig Beschäftigten, sechs Auszubildenden und bis zu zehn Saisonkräften gehört die Genossenschaft zu den größten Arbeitgebern der Region. Der hohe Anteil Feldgemüse (bis zu 270 ha Möhren) stellt hohe Anforderungen an die Arbeitsorganisation und -flexibilität, bietet aber auch die Möglichkeit, die Vielfalt der landwirtschaftlichen Tätigkeiten von der Bodenbearbeitung über die Bestellung, Düngung, Pflanzenschutz, Pflege, Beregnung, Ernte, Ernteaufbereitung und Vermarktung zu erlernen. Deshalb bildet die Genossenschaft neben eigenen Auszubildenden in Zusammenarbeit mit einem Verein auch sogenannte benachteiligte Jugendliche aus, so dass zeitweise bis zu 14 Auszubildende im Unternehmen sind.

Selbstdarstellung der Agrargenossenschaft e.G.  
„Der Märler“ Jänickendorf



# STADT LAND FLUSS

---

## ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

Im Jahr 2007 war ich auf Motivsuche in Brandenburg und habe mir ehemalige LPGs angesehen. Damals ging ich von einem Spielfilm aus, in dem ich mit Schauspielern eine Geschichte auf dem Land inszenieren würde. Ich suchte keinen idyllischen Hof, sondern einen industriellen Betrieb.

Die Menschen, die ich 60 Kilometer südlich von Berlin in der Agrargenossenschaft „Der Märker“ in Jänickendorf traf, waren dem Filmprojekt gegenüber sofort sehr aufgeschlossen. Der Umgang miteinander war hier persönlicher als in den anderen Betrieben. Ich hatte den Eindruck, dass man sich hier wirklich für die insgesamt zwölf Auszubildenden engagiert.

Die Überzeugung, dass ich einen improvisierten Spielfilm drehen kann, in dem die Lehrlinge und Mitarbeiter ganz selbstverständlich Teil meiner Geschichte sind, gewann ich während der Zeit, in der ich bei der Arbeit auf dem Hof ausgeholfen habe.

Mich hat die Lebenswirklichkeit dieser Menschen interessiert, nicht zuletzt, weil sie ganz anders ist als meine. Dass die Stadt, obwohl sie so nah ist, für sie keine Rolle spielt, erstaunte mich.

Gemeinsam mit ihnen und beeinflusst durch die Art, wie sie miteinander umgehen und sprechen, entwickelte ich die Geschichte von STADT LAND FLUSS, die eine erste Liebe zwischen zwei männlichen Auszubildenden erzählt, die noch nicht wissen, wie und wie offen sie in dieser Gesellschaft leben wollen und können.

Ich wollte eine schwule Liebesgeschichte auf dem Land erzählen, aber viel mehr noch ging es mir dabei um die Frage, was es im Leben eines jungen Menschen braucht, um etwas Persönliches von sich preiszugeben, wenn man nicht weiß, wie die anderen darauf reagieren werden.

Als ich das Thema meines Filmes auf dem Hof vorstellte, rechnete ich mit Ressentiments oder zumindest mit Desinteresse an meinem Projekt. Doch war ich es, der seine Vorurteile gegenüber den Menschen auf dem brandenburgischen Land ablegen musste. Ohne Vorbehalt haben sie für eine schwule Geschichte improvisiert und ihre Wirklichkeit in diesen Film eingebracht.



Gedreht haben wir drei Wochen während der Erntezeit im August 2010. Eine Zeit, in der sehr viel auf dem Betriebshof passierte und alle unter einer enormen Belastung standen. Während der Ernte arbeiteten wir neben und mit den Auszubildenden von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, und unsere Improvisationen und ihre alltäglichen, sich wiederholenden Arbeitsgriffe fügten sich mit Leichtigkeit zu einem Ganzen.

*Benjamin Cantu*

## BENJAMIN CANTU (Regie und Buch)



wurde 1978 in Budapest, Ungarn, geboren. Nachdem er zwischen 1998 und 2000 als Autor und Animator an Zeichentrickfilmen mitgearbeitet hatte, absolvierte

er zwischen 2000 und 2003 ein Studium der Animation an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. 2003–2010 folgte ein Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Cantu nahm an einer EFA Masterclass mit Allan Starski teil und realisierte einen Kurzfilm im Atelier Ludwigsburg-Paris. Während des Studiums entstanden Dokumentar- und Kurzfilme in Zusammenarbeit mit 3sat und Arte. 2008 erhielt Cantu den Nachwuchspreis der Axel Springer Akademie für junge Journalisten für *Die Welt gehört Chaim*. *Stadt Land Fluss* ist Benjamin Cantus erster Langspielfilm.

- 2011** *Stadt Land Fluss*  
84 Minuten, Spielfilm
- 2010** *Street Art – Die vergängliche Rebellion*  
54 Minuten, Dokumentarfilm
- 2009** *Backstage um die Welt*  
30 Minuten, Dokumentarfilm
- 2008** *Im Prinzip*  
9 Minuten, Kurzfilm
- 2007** *Die Welt gehört Chaim*  
30 Minuten, Dokumentarfilm
- 2006** *Spark*  
9 Minuten, Animationsfilm
- 2003** *Mexiko*  
15 Minuten, Kurzfilm

## ALEXANDER GHEORGHIU (Kamera)



Geboren 1974 in Bukarest, Rumänien. Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg und an der staatlichen Hochschule für Fotografie „Louis Lumière“ in Paris. Lebt als Kameramann und Fotograf

in Berlin.

- 2011** *Stadt Land Fluss* (Benjamin Cantu, Spielfilm)
- 2011** *Traumfabrik Kabul* (Sebastian Heidinger, Dokumentarfilm)
- 2010** *Glücksformeln* (Larissa Trüby, Dokumentarfilm)
- 2009** *Drang* (Pep Bosch und Axel Koenzen, Dokumentarfilm)
- 2008** *24 hours Berlin* (Thomas Heise, Dokumentarfilm)
- 2008** *Electronic City* (Johannes von Matuschka, Projektion für Theaterstück)
- 2008** *La funa sull'acqua* (Domenico Distilo, in Arbeit)
- 2008** *Worte und Hände* (Anette Rose, Dokumentarfilm)
- 2007** *Die Welt gehört Chaim* (Benjamin Cantu, Dokumentarfilm)
- 2007** *Die Lausitz* (Bernhard Sallmann, Dokumentarfilm)
- 2007** *Colville* (Andreas Schultz, Dokumentarfilm)
- 2006** *Briefe nicht über die Liebe* (Bernhard Sallmann, Videoessay)
- 2004** *Lake* (Athanasios Karanikolas, Kurzspielfilm)
- 2003** *Offene Partie* (Marius Spamer, Kurzspielfilm)
- 2002** *400 km Brandenburg* (Bernhard Sallmann, Dokumentarfilm)

## SZILVIA RUSZEV (Schnitt)



1974 in Budapest, Ungarn, geboren. Bis 1998 studierte sie an der Eötvös Loránd Universität in Budapest Literaturwissenschaft und Filmtheorie. Seit 2000 lebt

sie in Berlin. 2008 beendete sie ihr Studium der Montage an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Neben dem Studium arbeitete sie als freie Cutterin und Assistentin, sowohl an Hochschulprojekten als auch in Filmproduktionen für Peter Greenaway, Ben Sombogaart und Oskar Roehler. 2009 bekam sie den Förderpreis Schnitt für den Kurzfilm *Wagah*. 2010 hatte der Film *Schnupfen im Kopf* von Gamma Bak im Forum der Berlinale seine Weltpremiere.

- 2011 *Tigers & Poets* (Radek Wegrzyn, Kinodokumentarfilm, in Postproduktion)
- 2011 *Stadt Land Fluss* (Benjamin Cantu, Kinospielefilm)
- 2010 *Schnupfen im Kopf* (Gamma Bak, Kinodokumentarfilm)
- 2009 *Wagah* (Supriyo Sen, Kurzfilm) · Berlin Today Award, 2009 Auszeichnung in Karlovy Vary, Film- und Nachwuchspreis
- 2009 *PG meets Hungarian* (Peter Greenaway, Experimental VJ Show)
- 2007 *Hourlass* (Szabolcs Tolnai, Kinofilm) · Beste Kamera – Ungarische Filmwoch, Beste Regie, Bester Ton und Fipresci-Preis in Serbien
- 2005 *Hog Heaven* (Moonika Wojtyllo, Kurzfilm)
- 2004 *Tulse Luper Network* (Peter Greenaway, Multimedia-Projekt)
- 2007 *Gold* (Masterclass-Präsentation für EMAF und Transmediale)
  
- 2005 *Berlin-Beijing a.m. p.m.* (Szilvia Ruszev, Kurzfilm)
- 2003 *Heimarbeit* (Fabian Möhrke, Kurzfilm) · Publikumspreis Hamburg
- 2002 *Wassermusik* (Mosermeyerdöring, Musikvideo)
- 2001 *Road Movie* (Yonderboy, Musikvideo)

## FRANK BUBENZER (Ton)



Frank Bubenzer hat 1996 sein Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach als Diplom-Designer (AV Medien) abgeschlossen und arbeitet seit 1998 als freischaffender Filmtonmeister und Künstler. Seither ist eine Reihe experi-

menteller Videos entstanden, die das Fernsehen, insbesondere Nachrichtensendungen, künstlerisch untersuchen. Frank Bubenzer arbeitet mit Found Footage und veröffentlicht seine Filme unter dem Namen „Neunauge Videos“.

- 2011 *Stadt Land Fluss* (Benjamin Cantu, Kinospielefilm)
- 2008 *Alle Anderen* (Maren Ade, Kinospielefilm)
- 2009 *Sechs Stunden Angst* (Markus Fischer, TV-Spielefilm)
- 2008 *Snijeg/Snow* (Aida Begic-Zubcevis, Kinospielefilm)
- 2010 *The Big Eden* (Peter Dörfler, Kinodokumentarfilm)
- 2008 *Achterbahn* (Peter Dörfler, Kinodokumentarfilm)

## KEITH KENNIFF (Musik)



spielte als Kind bereits Schlagzeug, Gitarre und Bass. Er studierte Musik am renommierten Berklee College of Music, wo er 2006 seinen Bachelor of Arts

im Fachbereich Percussion mit Auszeichnung erhielt. 2001 begann er unter dem Künstlernamen Helios elektronische Musik im Ambient-Stil zu schreiben. 2004 erschien die erste Helios-Veröffentlichung „Unomia“ bei Merck Records. Der Nachfolger „Eingya“ schaffte es 2006 in die Top-10-Listen vieler Kritiker. 2008 erschien „Caesura“, 2009 „Unleft“.

Unter dem Namen Goldmund spielt und veröffentlicht Kenniff Musik für Solo-Klavier; Bislang sind vier Veröffentlichungen erschienen (auf Type Records und Western Vinyl), zuletzt „Famous Places“ (2010). Kenniff schrieb Musik (unter eigenem Namen und als Goldmund) für mehrere Filme (u.a. für *Mister Lonely* von Harmony Korine) und TV-Sendungen von NPR und BBC, außerdem für Werbekampagnen von Honda, MTV, Canon, T-Mobile, Christie's, Coca-Cola, American Express, Ubuntu und Paramount Pictures (Trailer zu *Revolutionary Road*, 2009). Seit 2008 tritt Kenniff zusammen mit seiner Frau Hollie als „Mint Julep“ auf. Nach Auftritten in den USA, Europa, Japan und Kanada wird 2011 ihr neues Album „Save Your Season“ erscheinen.

## DIE SCHAUSPIELER

### LUKAS STELTNER (Marko)



wurde 1987 in Rostock geboren. Die Regisseure Dominik und Benjamin Reding wurden auf das Mitglied der mehrfach ausgezeichneten Breakdance-Gruppe „Ultimate-Skillz“ aufmerksam und besetzten ihn nach einem aufwendigen Casting für die Hauptrolle in ihrem Kinofilm *Für den unbekanntten Hund* (2007). Zwischen 2006 und 2009 studierte er an der Humboldt Universität Berlin Geschichte und Sozialwissenschaften. Seit 2010 konzentriert sich Steltner auf seine Schauspielkarriere.

- 2011 *Stadt Land Fluss* (Benjamin Cantu)
- 2010 *Kriegerin* (David Wnendt)
- 2010 *Abgebrannt* (Verena S. Freytag)
- 2007 *Für den unbekanntten Hund* (Dominik und Benjamin Reding)

### KAI-MICHAEL MÜLLER (Jacob)



wurde 1991 in Berlin geboren. Er hatte im Alter von neun Jahren an der Seite seiner jüngeren Schwester Nicole Mercedes Müller sein Kinodebüt im Kinder-

Abenteuerfilm *4 Freunde und 4 Pfoten*. Weitere Auftritte in Kinderfilmen folgten, u.a. in Hauptrollen in *Der Fluch des schwarzen Schwans* und *Max & Moritz – Reloaded*. In Andreas Strucks *Sugar Orange* spielte er den jungen Sugar. Als Jugendlicher wurde Müller u.a. in Detlev Bucks *Knallhart* und Rainer Matsutani's *Gangs* besetzt. Seit 2006 trat Müller in weiteren Kinospielefilmen, TV-Episoden (*Sperling*, *Tatort*), sowie in renommierten Serien wie *Unschuldig* oder Dominik Grafs *Im Angesicht des Verbrechens* auf.

- 2011 *Stadt Land Fluss* (Benjamin Cantu)
- 2010 *Tatort: Der vierte Mann* (Hannu Salonen)
- 2010 *Im Angesicht des Verbrechens* (Dominik Graf)
- 2008 *Gangs* (Rainer Matsutani)
- 2007 *Ein Teil von mir* (Christoph Röhl)
- 2007 *Unschuldig?!* (Benjamin Quabeck)
- 2006 *Sperling und die kalte Angst* (Uwe Janson)
- 2006 *Am Ende des Schweigens* (Erhard Riedlsperger)
- 2006 *Knallhart* (Detlev Buck)
- 2004 *Max & Moritz – Reloaded* (Thomas Frydetzki)
- 2003 *Ferris MC: Zur Erinnerung* (Peter Torwarth, Musikvideo)
- 2003 *Sugar Orange* (Andreas Struck)
- 2002 *Der Fluch des schwarzen Schwans* (Peter Welz)
- 2002 *4 Freunde und 4 Pfoten* (Gabriele Heberling)

# STADT LAND FLUSS

---



## STADT LAND FLUSS

Buch und Regie ..... Benjamin Cantu  
Kamera ..... Alexander Gheorghiu  
Ton ..... Frank Bubbenzer  
Schnitt ..... Szilvia Ruszev BFS  
Musik ..... Keith Kenniff  
Casting ..... Greta Amend  
Regieassistentz ..... Nina Hoffmann  
Kostüm ..... Mirjam Rózsahegyí  
Standfotografie ..... Nina Hoffmann  
Farbkorrektur ..... Tobias Schaarschmidt  
Ergänzender Ton ..... Berth Roth  
Johannes Schmelzer-Ziringer  
Tongestaltung und Mischung ..... Bernhard Köpke  
Sound Supervising ..... Ansgar Frerich  
Filmgeschäftsführung ..... Bianca Wiedersich  
Produzent ..... Björn Koll

Eine Produktion der Salzgeber & Co. Medien GmbH  
gefördert von der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH

im Verleih der Edition Salzgeber  
Kinostart: 19. Mai 2011

## CAST

Marko ..... Lukas Steltner  
Jacob ..... Kai-Michael Müller

**Auszubildende:** Steven Baade, Florian Born, Eric Fechner,  
Christian Hahn, Charlina Ingold, Jan Jendruschewitz, Felix  
Kaminski, Simon Kirmeier, Katharina Körner, Christian  
Sauermilch, Tino Trempler, Tobias Weichert

**Mitarbeiter:** Karin Butsch, Markus Franke, Holger Merten,  
Uwe Schäzel, Walter Schulze, Petra Thymian

**In weiteren Rollen:** Cristina Do Rego, Burkhard Donath,  
Sabine Gilewski, Michael Hahn, Karl Hegener, Christine  
Hillner, Ursula Jannasch, Hannelore Ringel, Uwe Schanze,  
Gitta Schulze, Hartmut Struck, Roland Thymian, Siegrid  
Wandelt, Dulce Valcarcel

---

Pressebetreuung: JAN KÜNEMUND für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99  
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de